

NEB EXPRESS

KUNDENMAGAZIN

FEBRUAR/MÄRZ 2025

NEB

Betriebsgesellschaft

NIEDERBARNIMER EISENBAHN

Zwischen den Zeiten

Von Wanderungen
bis bunte Feiern –
alles ist möglich

FAHRPLANWECHSEL

Erstes Fazit
für die Betriebs-
aufnahme

SAISONSTART

Raus geht's beim
NEB-Frühlings-
Wandern



NEUES AUS
DEM VBB-LAND

Per Push
sofort informiert

03 Gut gerüstet!

04 Die NEB informiert

Ihre Meinung bitte
Kurz notiert
Außerschulisches Lernen: Klasse unterwegs
NEB-FrühlingsWandern 2025

06 Willkommen im Team

Traumberufe mit besten Zukunftsaussichten

08 NEB-Mobilitätswende

Fahrplanwechsel – wie ist es gelaufen

10 Aktuelles vom VBB

VBB-App nutzen: Per Push bei Verspätungen
und Ausfällen informiert sein
Wir wollen es ganz genau wissen

12 Tagestourentipp

„Die Kunst der Liebe“ und die Liebe zur Natur

14 Unterwegs in der Heimat

Veranstaltungs- und Ausflugstipps

20 Jackie A. trifft Heimathelden

Familienlotsin Sandra Pojtinger: Grenzerfahrungen
und Glücksgefühle in Beeskow

21 Unterhaltsames

Rätselspaß für Groß und Klein

23 Fahrplanabweichungen

Impressum auf Seite 21



12

EIN AUSFLUG FÜR ALLES

Es geht zum Campus Schloss Trebnitz! Hier warten ein imposantes Schloss samt Park, Kunst vom Feinsten, ein Dorfladen und hausgebackener Kuchen im Café.



16

EIN DREIFACHES HELAU

Fasching ist in vollem Gange. Hier feiern Sie mit.



18

MUT IN SCHWARZ-WEISS

Das Stadtmuseum Schwedt (Oder) zeigt eine Ausstellung, die nachhallt.

Ihr Kontakt zu uns:

NEB-Kundencenter

Tel. 030 396011-344, info@NEB.de, www.NEB.de

am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg
Weitlingstr. 15, 10317 Berlin
Mo–Fr 6–20 Uhr, Sa/So geschlossen



SPANNENDE WECHSEL

Alles neu machen der Februar und März – so lautet zumindest mein Motto für diese besondere Phase, wenn sich Winter und Frühling gegenseitig die Klinke in die Hand drücken. So abwechslungsreich wie der Übergang der Jahreszeiten sind auch die Touren unseres NEB-Wander-Frühlings. Außerdem werfen wir einen Blick auf den Fahrplanwechsel und die Betriebsaufnahmen im Dezember: Wie ist es gelaufen? Wie läuft es aktuell? Und wie geht es weiter? Von Ihnen wüssten wir gerne: Was möchten Sie zukünftig bei uns lesen? Machen Sie mit bei unserer Umfrage zum Magazin (S. 4)!

Ihr Sebastian Achtermann, Geschäftsführer der NEB



GUT GERÜSTET!

Wussten Sie, dass man in Storkow Rittersleuten beim Kämpfen zusehen kann? Jeden zweiten Sonntag trainiert auf Burg Storkow die Burgwache ihre Fähigkeiten – auch in der kalten Jahreszeit. Wir haben nachgehakt.

Wenn an einem scheinbar normalen Sonntagnachmittag auf einer Wiese vor der Burg Storkow Gestalten mit Helmen auf dem Kopf und Schwertern in der Hand erscheinen, kann man sich schon mal verwundert die Augen reiben. Die Burg hat eine über 800 Jahre alte Geschichte. Aber es sind keine Geister aus der Vergangenheit, die hier ihre Schwerter klingen lassen oder sich im Bogenschießen üben. Es sind Menschen von heute, die Kultur- und Veranstaltungsstätte als Trainings- und Schauplatz nutzen.

INTERVIEW

mit **Cindy Lederer**, Komtur der „Burgwache Storkow“

Frau Lederer, Sie sind Komtur der Burgwache Storkow – so der mittelalterliche Begriff für die Standortleitung. Aber was ist die Burgwache Storkow überhaupt?

Die Burgwache Storkow ist einer von acht Standorten der Berliner Rittergilde und die ist ein Schaukampfverein, der sich aufs mittelalterliche Kämpfen versteht. Jeden zweiten Sonntag von 13 bis 16 Uhr trainieren wir vor der Burg. Unsere Ausrüstung dürfen wir im Turm einlagern. Im Gegenzug kümmern wir uns um die „Burgbelebung“.

„Burgbelebung“ klingt gut. Was heißt das konkret?

Zum einen sorgen wir schon für Mittelalter-Flair, wenn wir trainieren. So kann man sich besser vorstellen, wie es hier vielleicht einmal ausgesehen hat. Zum anderen unterstützen wir die Burg bei Festen. Dann zeigen wir, wie man mit dem Bogen schießt, stellen uns als Torwache auf, laufen Patrouille

oder führen Schaukämpfe vor. Manchmal bilden wir mit unseren Schildern auch einen Wall und die Kinder dürfen dagegen rennen – das macht ihnen meist großen Spaß.

Wie laufen die Trainings ab?

Wir haben verschiedene Auszubildende für den Nah- und Fernkampf. Wer zum ersten Mal dabei ist, lässt sich erst mal die Grundschnitte mit dem Schwert zeigen oder die Körperhaltung, die beim Bogenschießen wichtig ist. Kleiner Hinweis: Wir trainieren natürlich mit stumpfen Schwertern und das Bogenschießen erfolgt mit Sicherheitspfeilen.

Wer darf mitmachen?

Im Prinzip alle. Wir bieten drei kostenfreie Probetrainings an. Es gibt nur zwei Alterseinschränkungen: Bogenschießen beginnt ab zehn Jahren mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten. Wer Nahkampf üben will, muss volljährig sein. Und natürlich dürfen Mädchen und Frauen mitmachen. Das war im Mittelalter nur sehr selten der Fall.

Und Sie trainieren das ganze Jahr über?

Ja, solange kein Orkan aufkommt oder es keine Überflutung gibt. Nahkämpfe freuen sich sogar auf den Winter, weil einem in der Schutzausrüstung – in der wattierten Jacke, unter Helm und Kettenhaube – so schnell warm wird.

Was fasziniert Ihre Teilnehmenden am Ritterdasein?

Wir genießen die Gemeinschaft, testen unsere Grenzen und verbessern uns in den Techniken. Außerdem macht es Freude, gemeinsam über die Wiese zu rennen und ein bisschen Mittelalter zu spielen!

Einmal im Jahr veranstalten Sie sogar ein großes Training mit allen Komtureien.

Genau, das findet meist im März und immer an einem anderen Ort statt. Da trainieren wir alle gemeinsam und halten auch Massenschlachten ab (lacht).

Massenschlachten? Sie sagen das so fröhlich ...

Das macht auch einfach Spaß! Und es ist auch für das Publikum spannend, wenn verschiedene Gruppen gegeneinander kämpfen. Vor allem, weil es Freikämpfe sind. Da ist nichts choreografiert. Man kann es sich wie einen improvisierten Tanz vorstellen.

RITTERTRAINING BURG STORKOW

Schlossstr. 6, Storkow (Mark) (RB36)

Trainiert wird jeden zweiten Sonntag (in den geraden Kalenderwochen) von 13 bis 16 Uhr. Empfohlen wird langärmelige, dunkle Kleidung und festes Schuhwerk. Beim großen Training im März sind Zuschauer willkommen. Für Probetrainings bitte anmelden unter: burgwache.storkow@berliner-rittergilde.de www.berliner-rittergilde.de

Die Rittergilde ist auch auf Burg Friedland, in Gransee, Jüterborg und vier weiteren Standorten aktiv.

» BURG STORKOW

Die Burg ist von November bis März täglich von 11 bis 16 Uhr geöffnet. In der Anlage gibt es das Besucherinformationszentrum des Naturparks Dahme-Heideseen, ein Burgcafé und eine Bibliothek. www.burgstorkow.de

» BURG BEESKOW

Frankfurter Str. 23, Beeskow (RB36)

Für die Veranstaltungen auf Burg Beeskow braucht es noch ein wenig Geduld. Dort steigen aber Ende April und Anfang Mai die Walpurgisnacht und das Hollefest. www.burg-beeskow.com



IHRE MEINUNG BITTE

Wir möchten gerne wissen, was Ihnen am NEB-Fahrgastmagazin „NEB-Express“ gefällt und was wir inhaltlich noch verbessern können. Wir haben dafür ein Online-Befragungsformular erstellt, gerne können Sie Ihre Antworten aber auch hier notieren, abfotografieren und per E-Mail an uns senden oder im Kundencenter abgeben.

» Welche Rubrik/en lesen Sie am liebsten?

.....

» Welche Themen sollten wir ergänzen oder ausführlicher darstellen?

.....

.....

» Würden Sie das Magazin auch online lesen? Ja Nein teilweise

Wir freuen uns über Rückmeldungen unter folgendem Link:
Gerne auch per E-Mail an kontakt@NEB.de



Vielen Dank und auch zukünftig gute Unterhaltung wünscht das Team des NEB-Express.

KURZ NOTIERT

» **RB25:** Wochentags fahren auf dieser Strecke vorläufig alle Fahrten ab/bis Berlin-Lichtenberg, da die dort eingesetzten Mireo Plus B in Ostkreuz noch keine Schnelllademöglichkeit haben.



» **Mireo-Fahrzeuge:** Bitte beachten, in den neuen Mireo-Fahrzeugen ist der Türöffner auch gleichzeitig der Haltewunschaster für Bedarfshalte.

AUSSERSCHULISCHES LERNEN: KLASSE UNTERWEGS

Seit 2024 kooperiert die NEB mit DB Regio Nordost beim Schulprogramm „Klasse unterwegs“. So sind nun auch Lernangebote für Schulklassen entlang von NEB-Linien in der Datenbank der „Klasse unterwegs“-Seite von DB Regio Nordost zu finden. Hier gibt es über 320 außerschulische Lernangebote: von Kultur bis Natur reichlich, vieles unter freiem Himmel, so

Das Barnim Panorama an der RB27 bietet spezielle Angebote für Schulklassen an.



beispielsweise das Schiffshebewerk in Niederfinow oder das Kleist-Museum in Frankfurt (Oder).

Die Lernorte auf „Klasse unterwegs“ sind alle gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Das schont die Umwelt und ist praktizierter Klimaschutz.

Die einzelnen Lernangebote von „Klasse unterwegs“ sind nach Orten, Klassenstufen, Unterrichtsfächern und thematischen Stichworten sortiert. So kann man über eine Such- und Filterfunktion schnell die passenden Angebote herausfinden. Und natürlich gibt's Hinweise zum Ablauf, zur fachlichen Vorbereitung, zu den Kosten, zur Anmeldung etc. Auf einem genauen Lageplan ist der Weg vom Bahnhof oder von der nächstgelegenen Haltestelle des ÖPNV gleich eingezeichnet.



Für Gruppen bieten Ländertickets wie das Brandenburg-Berlin-Ticket günstige Konditionen.

www.bahn.de/klasseunterwegs



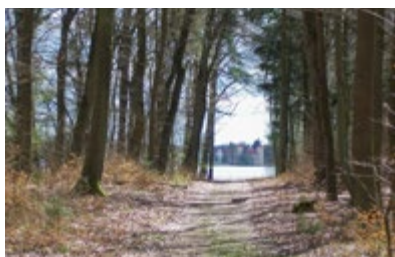
NEB-FRÜHLINGSWANDERN 2025

Die NEB startet die Wandersaison 2025! Die wärmenden Sonnenstrahlen des Frühlings aktiv genießen und dabei die Natur entdecken, die sich Tag für Tag mehr entfaltet – das bietet das NEB-Frühlingswandern. Die geführten Wanderungen bieten bewusst gelenkte Einblicke in Flora und Fauna unserer Region und vermitteln auf unterhaltsame Weise Wissen, Geschichten und Geschichte Brandenburgs.

So wandern Sie mit

Eine Tour (bzw. ein Datum) auswählen, verbindlich anmelden, bequem einsteigen und mitwandern. Anmeldung unter info@NEB.de (bitte Bestätigung abwarten) oder Tel. 030 396011-344 (Mo–Fr 6–20 Uhr).

Anmeldeschluss ist jeweils am Donnerstag vor der Tour, 12 Uhr. Alle Touren sind kostenfrei – Sie zahlen nur den Fahrausweis.



Wir empfehlen: festes Schuhwerk, wettergerechte Kleidung, Trinkflasche und Brotzeit (an mit * gekennzeichneten Touren gibt es eine Einkehrmöglichkeit).

Die Touren ↘

» 5. 4. | Zehdenick – Auf versunkenen Ziegler-Pfaden* RB12

Länge: ca. 15 km, Dauer: ca. 4 Stunden plus 2 Stunden Aufenthalt im Ziegeleipark

Start: 10.00 Uhr, Bhf. Zehdenick (Mark), Ziel: Bhf. Zehdenick (Mark)

Der Weg führt zunächst durch Zehdenick, dann durch Wälder, Felder und die romantische Tostichlandschaft zum Ziegeleipark Mildenberg. Besuch des Ziegeleiparks inklusive.

Tourenführerin: Jeannette Lehmann

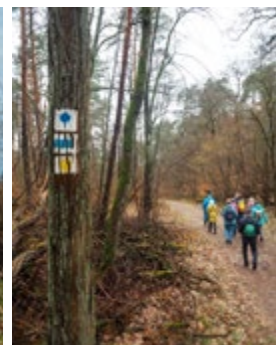
» 6. 4. | Rehfelder Wandertag auf dem Liederweg* RB26

Länge: 9,5 km, Dauer: ca. 4,5 Stunden plus Rastzeit

Start: 10.00 Uhr, Bhf. Rehfelde, Ziel: Bhf. Rehfelde

Die Wanderstrecke auf dem Liederweg (Singen mit Gitarrenbegleitung an den Liedsteinen) führt über die Feldflur entlang zunächst nach Zinndorf – das in diesem Jahr 650-jähriges Jubiläum begeht – zur Kirche. Besichtigung der wunderschönen Feldsteinkirche mit Pfarrer Roeder, anschließend Essensversorgung und gegen 14 Uhr beginnt der Rückweg zum Bahnhof Rehfelde.

Tourenführung: Peter Jung, Volkmar Kautz



» 15. 3. | Klandorfer Wiesen RB27

Länge: 9 km, Dauer: ca. 3,5 Stunden plus Rastzeit

Start: 11.10 Uhr, Bhf. Groß Schönebeck, Ziel: Bhf. Klandorf

Wanderung über Felder, Wiesen und Wälder nach Klandorf mit schönen Ausblicken in die Klandorfer Wiesen und Geschichten zur Region.

Tourenführer: Thomas Röhlinger

» 23. 3. | Stahnsdorfer Fließ und Naturschutzgebiet Storkower Kanal RB36

Länge: 8 km, Dauer: ca. 5 Stunden inkl. Rastzeit

Start: 9.55 Uhr, Bhf. Kummersdorf, Ziel: Bhf. Kummersdorf

Die Tour führt in die Niederung des Stahnsdorfer Fließes, mit Erlenbrüchen und Biberspuren. Weiter geht es in die Feld- und Flurlandschaft. Hier werden typische Arten dieses Lebensraumes vorgestellt. Durch Kiefernforsten und den Ort Alt Stahnsdorf geht es weiter zum ehemaligen Gutsark sowie zur alten Wassermühle.

Tourenführer: Hannes Hause (Naturwacht)

» 29. 3. | Rheinsberg – geheimnisvolles Moor* RB12

Länge: 8 km, Dauer: 2,5 Stunden plus Rastzeit

Start: 11.21 Uhr, Bhf. Rheinsberg (Mark), Ziel: Bhf. Rheinsberg (Mark)

Anreise mit RB12 und Umstieg in die RB54 in Löwenberg (Mark)

Diese Tour führt zum sagenhaften Leuchtturm und durch die Moorlandschaft bei Rheinsberg, einem einzigartigen Lebensraum mit vielen Geheimnissen.

Tourenführerin: Jeannette Lehmann

» 16. 3. | Grün trifft Stein RB63

Länge: 10 km, Dauer: ca. 3,5 Stunden plus Rastzeit

Start: 10.34 Uhr, Bhf. Joachimsthal Kaiserbahnhof, Ziel: Bhf. Joachimsthal

Entschleunigtes Wandern durch die grüne Natur der Schorfheide. Die Wanderung führt durch die Schwarze Bahn und die Mörderberge zum malerischen Werbellinsee – vorbei an Gedenksteinen, durch dichte Wälder und über weite Felder.

Tourenführer: Thomas Röhlinger

» 23. 3. | 2-Seen-Tour

Länge: 8 km, Dauer: ca. 3,5 Stunden plus Rastzeit

Start: 10.34 Uhr, Bhf. Joachimsthal Kaiserbahnhof, Ziel: Bhf. Joachimsthal

Vom Kaiserbahnhof zum Werbellinsee und weiter zum sagenumwobenen Grimnitzsee. Fast vergessene Gedichte und Bräuche erwachen zu neuem Leben bei der Erkundung Joachimsthals.

Tourenführer: Thomas Röhlinger


In Kooperation mit:

Festkomitee Zinndorf
650 Jahre der Ersterwähnung



TRAUMBERUFE MIT BESTEN ZUKUNFTS- AUSSICHTEN

Die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) bietet zum Ausbildungsstart im August/September 2025 Ausbildungsplätze für vier verschiedene Berufe an. Es gibt viele Möglichkeiten, Teil des NEB-Teams zu werden. Zwei Azubis und eine ausgebildete Auszubildende erzählen.

 Den Satz „Schönen guten Tag, einmal den Fahrschein, bitte“, sagt der Schulungskordinator für Kundenbetreuende und Ausbilder John Wiede häufig am Tag. Aber der Alltag für ausgebildete Kaufleute für Verkehrsservice und Kundenbetreuende besteht keinesfalls alleine aus dem Kontrollieren und Verkaufen von Fahrausweisen. John arbeitet mit Leib und Seele bei der Eisenbahn. „Eisenbahner“ steht in silbernen Buchstaben auf einem Schlüsselanhänger an seinem Rucksack. Daneben abgebildet: ein goldenes Rad mit Flügeln – das Symbol der Eisenbahner-Zunft. „Man muss mit Menschen können“, das sieht John als Grundvoraussetzung für die Arbeit als Kundenbetreuer. Auch wenn es durchaus mal Reibungen gebe – es sei ein befriedigender Job und jeden Tag habe er das gute Gefühl, dass er über sich und sein Team sagen kann: „Wir geben unser Bestes!“



Theis war Azubi bei der NEB

Das sieht auch Philipp Schenke so, der seit September 2024 als Azubi von John betreut wird. „Spannend und actionreich“, so beschreibt der angehende **Kaufmann für Verkehrsservice** seinen Berufsalltag. „Den Umgang mit verschiedenen Menschen finde ich toll“, sagt der 21-Jährige. Wichtig sei die Grundeinstellung: immer ruhig bleiben. „Ich habe Verständnis, wenn Kunden aufgebracht sind bei Verspätungen oder weil eine Toilette mal nicht funktioniert“, sagt er. Die Fahrgäste müssen merken, dass ihre Beschwerde ernst genommen wird. Die positiven Erlebnisse überwiegen aber in jedem Fall. Er fordert daher alle auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz auf: „Kommt zur NEB!“

„Wir geben unser Bestes!“

Auch Mila Epping hat sich entschieden, zur NEB zu gehen. Die 17-Jährige will Triebfahrzeugführerin werden und absolviert hierfür im zweiten Lehrjahr die Ausbildung zum **Eisenbahner im Betriebsdienst, Fachrichtung Lokführer und Transport**. „Aufregend, abwechslungsreich ... durchaus auch

mal anstrengend“, so beschreibt sie ihre Arbeit. „Ich wollte nicht so einen typischen Beruf machen wie im Laden arbeiten. Auch Büro wäre nicht so meins gewesen“, sagt sie. Wichtige

Auszubildende Mila Epping mit ihrem Ausbilder Steffen Librenz-Löbe neben einem der neuen Mireo-Züge mit Wasserstoffantrieb





Ausbilder John Wiede (links) mit Auszubildendem Philipp Schenke in einem der neuen Mireo-Züge

Voraussetzungen für eine Ausbildung zum „Eisenbahner im Betriebsdienst“ seien Teamfähigkeit und „Selbstbewusstsein sollte man mitbringen“. Unabdingbar ist ferner die Bereitschaft zur Schichtarbeit. „Die Früh- schicht beginnt für Mila um sechs Uhr, weil sie erst 17 Jahre alt ist. Für Voll- jährige fängt die Schicht auch schon mal um 1.58 Uhr an, der Beginn richtet sich nach der Abfahrtszeit der Züge“, sagt ihr Ausbilder Steffen Librenz- Löbe. Zwei freie Wochenenden gäbe es aber immer im Monat. Neben dem Fahren warten vielfältige Aufgaben auf Triebfahrzeugführende: „Wir tan- ken zum Beispiel die Züge und gehen Checklisten zum Vor- und Nachberei- ten durch, damit für die Fahrgäste alles sicher ist“, sagt Steffen. „Bisschen technikaffin“ sollte man auch sein. Die Züge reagieren bei jeder Witterung anders. „Nur ein Hauch Schnee oder Blätter im Herbst – schon bildet sich ein Schmierfilm auf den Schienen“, sagt er. Dann müsse man feinfühlig sein, sanft beschleunigen zum Beispiel. Die neuen klimafreundlichen Mireo-Züge der NEB-Fahrzeugflotte mit Batterie- oder Wasserstoffantrieb machen das Arbei- ten noch angenehmer: „Früher waren wir als Lokführer mehr gefordert, jetzt macht der Computer viel für mich“, berichtet Steffen.

Der Computer ist auch ein wichtiges Arbeitsinstrument für Lucia Bartsch, die im Juli vergangenen Jahres ihre Ausbildung beendet hat und seitdem **Kauffrau für Büromanagement** ist. Sie hatte Gelegenheit, in verschiede- nen Bereichen bei der Niederbarnimer Eisenbahn Erfahrungen zu sammeln, zum Beispiel im Controlling, in der Buchhaltung, in der Personalabteilung oder im Marketing/Vertrieb. In diesem Bereich ist Lucia nun fest angestellt.

„Manche haben das falsche Image im Kopf: Bei meinem Beruf gehe es nur um Schreibtischarbeit“, sagt sie. „Ich betreue ganz unterschiedliche Projekte, mache zum Beispiel Umfragen zur Mitarbeitendenzufriedenheit, bringe mich ein bei den Social-Media-Auftrit- ten der NEB oder betreue den NEB- Infostand, so wie zum Beispiel auf der InnoTrans, der weltgrößten Messe rund um Schienenfahrzeuge und Ver- kehrstechnik mit Teilnehmenden aus der ganzen Welt.“

„Ich betreue ganz unterschiedliche Projekte.“

„Wissbegierig sein“ sei eine Voraus- setzung, um die Ausbildung mit Erfolg zu absolvieren. Je nach Bereich gehöre es auch dazu, kommunikativ zu sein und auch mit fremden Menschen gerne zu telefonieren. Bei der Ausbildung hat Lucia insbesondere das Familiäre des NEB-Kosmos überzeugt. „Ich mag den freundlichen, persönlichen Umgang und hatte den Eindruck, dass sich mein Ausbilder wirklich für mich interessiert und immer ansprechbar ist“, begrün- det sie, weshalb die Entscheidung für die NEB für sie goldrichtig war.

Neben den vorgestellten Ausbildungs- berufen bildet die NEB zudem im Beruf **Elektroniker für Betriebstechnik, Schwerpunkt Schalt- und Steuer- anlagen (m/w/d)** aus.










DU BIST DIE ZUKUNFT. AUSBILDUNGEN BEI DER NEB

Bewirb Dich jetzt für den Ausbil- dungsbeginn 2025! Alles rund um Ausbildung und Bewerbung findest Du unter www.NEB.de/Ausbildung.

Dein Kontakt zu uns:

NEB Betriebsgesellschaft mbH
Personalabteilung
Tina Muchow
Tel. 030 396011-353
bewerbung@NEB.de



-  **Einstiegsgehalt: 1.120 Euro**
-  **jährlich steigende Vergütung plus Weihnachtsgeld**
-  **26 Tage Urlaub**
-  **von Beginn an praktische Tätigkeiten in einem zukunftssicheren Job**
-  **Gesundheitsangebote inklusi- ve Arbeitgeberzuschuss**
-  **wahlweise VBB-Ticket oder Deutschlandticket-Job, jeweils mit Arbeitgeberzuschuss**
-  **Übernahmegarantie bei guten Leistungen**

Wir möchten, dass sich alle, die sich für eine Stelle oder eine Ausbildung bei der NEB interessieren – egal welchen Geschlechts –, angesprochen fühlen. Die Berufsbezeichnungen sind jedoch feststehende Termini, die wir nicht ändern können. Auch wenn im Text entweder männliche oder weibliche Bezeichnungen verwendet werden, ermu- tigen wir alle Menschen, sich bei Interesse zu bewerben.

FAHRPLANWECHSEL – WIE IST ES GELAUFEN



Ein Mireo Plus B im regulären Fahrbetrieb unterwegs auf der RB63, hier am Haltepunkt Golzow (bei Eberswalde)

Am 15. Dezember 2024 war es so weit. Der deutschlandweite Termin für den Fahrplanwechsel war für die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) besonders herausfordernd – es war zugleich der Starttermin für neue Verkehrsverträge im Netz Ostbrandenburg und Heidekrautbahn (RB27). Damit verbunden war ebenfalls das offizielle Startdatum für den Einsatz von Triebfahrzeugen mit alternativen Antrieben in Berlin und Brandenburg. Wir werfen einen Blick zurück – ist alles planmäßig gelaufen? Konnten alle Teilprojekte rechtzeitig starten? Und wie geht es 2025 weiter?

» RB27, Netz Heidekrautbahn – Wasserstoff

15. Dezember: Pünktlich um 4.10 Uhr startete der erste wasserstoffbetriebene Triebwagen – Mireo Plus H – in den Regelbetrieb auf der Heidekrautbahn von Basdorf nach Berlin-Karow. Im Zug waren, angesichts der frühen Zeit an einem Sonntag, kaum reguläre Fahrgäste. Dafür waren Geschäftsführer und alle am Projekt Wasserstoffschiene Beteiligten an Bord. Die Fahrt verlief reibungslos und so nahmen die ersten Wasserstoffzüge an diesem Tag den Betrieb auf.

» Netz Ostbrandenburg

Am 15. Dezember starteten auch hier planmäßig die ersten batterieelektrisch betriebenen Fahrzeuge, Mireo Plus B, auf den Strecken der RB63 zwischen Eberswalde und Joachimsthal sowie auf der RB35 zwischen Fürstenwalde und Bad Saarow. Leider kam es auf der RB35 durch eine Fehlbedienung des Fahrpersonals zu einer technischen Störung am Stromabnehmer. Aufgrund der geringen Anzahl der Fahrzeuge war ein Ersatzfahrzeug erst am Montagmittag wieder auf der RB35 im Einsatz.

Der Einsatz auf der RB25 zwischen Berlin-Lichtenberg und Werneuchen begann nach Plan am Montagmorgen, 16. Dezember. Doch auch dort gab es eine technische Störung am Fahrzeug. Der Batteriezug auf der RB25 kam auf dem Weg von Werneuchen nach Ahrensfelde kurz vor dem Bahnhof Ahrensfelde zum Stehen. Die Folge waren Zugverspätungen und teilweise auch Ausfälle.

Das Fazit von Sebastian Achtermann, Geschäftsführer der NEB, nach der ersten Betriebswoche fiel dennoch positiv aus: „Der Betriebsstart ist im Großen und Ganzen in der ersten Woche erfolgreich verlaufen. Die NEB hat neue Fahrzeuge mit völlig neuen und innovativen Antriebstechnologien in Betrieb genommen – als erstes Eisenbahnverkehrsunternehmen im Nahverkehr deutschlandweit beide Arten unter einem Dach –, außerdem neue Fahrpläne mit einigen großflächigen Taktverdichtungen. Bei insgesamt zwei so umfangreichen Betriebsaufnahmen kann man eigentlich nicht davon ausgehen, dass alles zu 100 % glatt läuft.“

» Projekt Wasserstoffschiene Heidekrautbahn

Die Teilprojekte Wasserstofftankstelle und Wasserstoffwerk befinden sich noch in der Umsetzung und werden nach dem Start der Wasserstoffzüge abgeschlossen.

Um die Tankstelle, ein Bauvorhaben der Kreiswerke Barnim (KWB), in Betrieb zu nehmen, fehlte es zum Betriebsstart an der Zapfsäule, die das Betanken der Züge ermöglicht. Sobald die Lieferprobleme behoben sind, ist eine zügige Inbetriebnahme möglich.

Glücklicherweise konnte bereits vor den ersten geplanten Testfahrten im September ein Verfahren zur Betankung der Fahrzeuge ohne die Tankstelle alle behördlichen Genehmigungen erhalten und geprobt werden. Hierbei erfolgt die Betankung der Züge direkt aus einem Trailer (Überströmen), dabei kann der Tank der Züge allerdings nicht zu 100 % gefüllt werden (nur ca. 50–75 %). Dadurch wird im

Linienbetrieb ein früheres Tauschen oder Nachtanken der Fahrzeuge nötig, was aktuell noch durch hohen zeitlichen, logistischen und personellen Aufwand gekennzeichnet ist.

Das Wasserstoffwerk, ein Projekt von ENERTRAG, brachte in der Planungsphase aufgrund des Innovationscharakters einen erhöhten Koordinationsbedarf mit sich. Zudem konnten durch den technischen Fortschritt zwischen der Planungsphase und der Einreichung der Genehmigungsunterlagen zwar deutliche Verbesserungen erzielt werden, diese Optimierungen brachten jedoch zusätzlichen Zeitaufwand mit sich. Insgesamt wird nun mit Bau und Fertigstellung des Kraftwerks im 4. Quartal 2025 geplant.

ENERTRAG stellt jedoch sicher, dass die Versorgung mit Wasserstoff für den Betrieb der Fahrzeuge auch vor der Fertigstellung des Wasserstoffwerks gewährleistet ist.

Nach kurzen Anlaufproblemen über die Feiertage zum Jahreswechsel haben die Projektpartner die Prozesse zur Wasserstofflieferung und -zugbefüllung noch einmal optimiert. Übergangsweise kamen daher hier Diesel- und Batteriefahrzeuge zum Einsatz, um den Fahrplan zu sichern.

Informationen zum Projekt und zu den Partnern finden sich auf der Projektwebsite www.wasserstoffschiene-heidekrautbahn.de.

» Und die Batteriezüge?

Die Batteriezüge werden momentan ausschließlich über die vorhandene, konventionelle Oberleitung geladen, entweder während der Fahrt (Rekuperation) oder beim Halt in bestimmten Bahnhöfen (i. d. R. an einem oder beiden Endhalten einer Linie). An einigen Stellen im Netz muss die Infrastruktur an den Bahnhöfen für das Schnellladen im Stand noch ertüchtigt werden.

Für die Zukunft ist darüber hinaus die Einrichtung von Ladeeinrichtungen in den Abstellanlagen in Beeskow, Werneuchen, Templin und Wriezen

geplant. Dies dient dann vor allem der optimalen Betriebsvorbereitung zum Start des Betriebstages (Erhaltungsladung der Batterie, Klimaanlage bzw. Heizung). Für den direkten Fahrbetrieb sind diese Anlagen nicht notwendig. Dies wurde in den letzten Wochen bereits unter Realbedingungen auf der Linie im Fahrgastbetrieb getestet.

Die weitere schrittweise Lieferung der Fahrzeuge läuft planmäßig, sodass nach aktuellem Stand die Mireo Plus B im zweiten Quartal auf den Linien RB36 und RB12 in den Regelbetrieb starten.

» Die Vertriebstechnik

Die NEB hat nicht nur ihre Fahrzeugflotte im Rahmen des Fahrplanwechsels am 15. Dezember 2024 modernisiert, auch bei den Fahrausweisautomaten und Handverkaufsgeschäften hat ein Austausch stattgefunden. Seit dem Fahrplanwechsel werden an den bekannten Haltepunkten neue Automaten der Firma „Scheidt & Bachmann“ eingesetzt, die die bisherigen Modelle ablösen.

Pünktlich zum Fahrplanwechsel standen neue Geräte auf den zwölf Bahnsteigen, die auch in der Vergangenheit mit einem Automaten ausgestattet waren: von Beeskow über Frankfurt (Oder) bis Werneuchen.

Obwohl die Farbgebung der Automaten von „NEB-Blau“ zu „Verkehrsrot“ gewechselt hat, bleibt das gewohnte Angebot, Tickets des VBB- und Deutschlandtarifs, bestehen. Da von den Fahrausweisautomaten nun kein Bargeld mehr akzeptiert wird, versprechen wir uns hier weniger Vandalismus – Aufbrechen oder Sprengen lohnt sich nicht. Details in der Bedienung wurden in den ersten Wochen noch optimiert. In Kürze kommt als Service der Zugriff auf die VBB-Fahrplanauskunft hinzu.

Darüber hinaus wird das Netz der Fahrausweisautomaten weiter ausgebaut. An den Haltepunkten Templin Stadt und Storkow werden bis voraussichtlich Ende des 1. Quartals erstmals Automaten installiert, um den Service vor Ort zu verbessern.

Unsere Kundenbetreuenden wurden mit neuen, hochmodernen Handverkaufsgeschäften ausgestattet, die nicht nur die tägliche Arbeit der Mitarbeitenden erleichtern, sondern auch einen Mehrwert für unsere Fahrgäste bieten.

„Ich brauchte einige Tage, um mich an die neue Technik zu gewöhnen, aber jetzt möchte ich sie nicht mehr hergeben. Die Kontrolle der elektronischen Tickets geht viel schneller als bisher. Außerdem können die Geräte selbst Informationen liefern, für die ich vorher extra zum Handy greifen musste“, so das Fazit einer Kundenbetreuerin nach den ersten Wochen.

Aktuelle Informationen online:



Informationen zum Forschungsprojekt und zu den Partnern finden sich auf der Projektwebsite www.wasserstoffschiene-heidekrautbahn.de.

wasserstoff
schiene
HEIDEKRAUTBAHN



VBB-APP NUTZEN: Per Push bei Verspätungen und Ausfällen informiert sein

Leider kommt es bei Bussen und Bahnen hin und wieder zu Ausfällen von Fahrten, beispielsweise aufgrund eines erhöhten Krankenstands bzw. fehlenden Personals. Betroffen sind oft kurzfristig die Linien sowohl im Bahnverkehr als auch in den Stadtverkehren und Regionalbusverkehren. Die gute Nachricht: In der VBB-App Bus & Bahn

und in der Online-Fahrinfo sind diese Ausfälle in der Regel gespeichert. Die Programme können so alternative Fahrten um diese Ausfälle herum berechnen und alternative Fahrtrouten anbieten. Fahrgäste können ihre Verbindung von der VBB-App Bus & Bahn einfach überwachen lassen.

Darüber hinaus kann man sich in der App für jede Fahrt von Regional- und S-Bahn-Linien ein Bild des planmäßigen Fahrzeugeinsatzes anzeigen lassen, sodass die Fahrgäste bereits vor der Fahrt wissen, welche Ein- und Ausgänge barrierefrei sind, in welchem Bereich die Fahrradabteile sind und wie lang der Zug überhaupt ist. Dies erleichtert die Orientierung am Bahnsteig und den schnelleren Einstieg.

Auch die Vorabinformation, dass Zugfahrten mit nur einem statt zwei Triebwagen fahren, ist für Pendler eine nützliche Information.



Schon länger können Nutzer der VBB-App eine Servicefunktion nutzen und sich per Push-Meldung über Abweichungen von ihrer Route informieren lassen. Jetzt wurde noch einmal nachgebessert, u. a. pflegt die BVG-Leitstelle Ausfälle nach, sodass nun auch für Busse und U-Bahnen in Berlin exaktere Daten in die App einfließen.

Die Linien der NEB sowie die Busunternehmen in den an die NEB-Strecken angrenzenden Landkreisen liefern bereits Echtzeitdaten und Informationen zu Fahrtausfällen.

Die VBB-App ist kostenfrei in den Stores erhältlich.



Google Play



Apple Store

Aktuelle Fahrpläne und Meldungen zur Verkehrslage auch unter www.vbb.de/fahrinfo oder auf www.NEB.de

Tipp

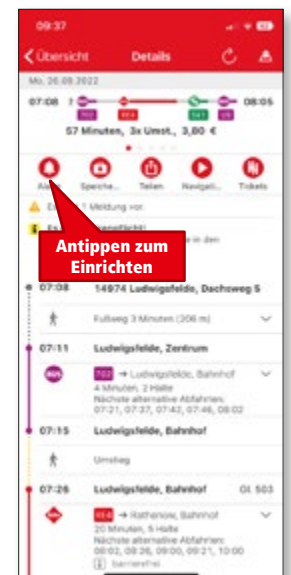
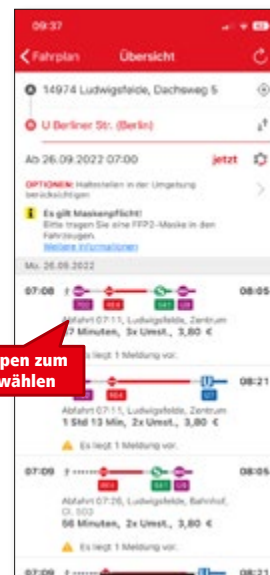
Verbindung von der VBB-App Bus & Bahn überwachen und per Push-Nachricht informieren lassen:

Die VBB-App informiert Sie bei

- » Ausfällen
- » Verspätungen
- » Anschlussverlusten sowie bei
- » textlichen Verkehrsmeldungen (Baustellenhinweise, Verlegung einer Haltestelle etc.).

Push-Alarm in nur 3 Schritten einrichten, so einfach geht es:

1. Verbindung zur Alarm-Überwachung wählen
2. Gewünschten Alarm-Modus wählen (einmalig oder an bestimmten Wochentagen)
3. Alarm über das App-Menü anzeigen und verwalten



WIR WOLLEN ES GANZ GENAU WISSEN

Von Januar bis Dezember 2025 führen die Verkehrsunternehmen im VBB eine Verkehrserhebung im gesamten Verbundgebiet durch. Dabei werden Befragungen während der Fahrt durchgeführt. Dies übernehmen Interviewende, die sich den Fahrgästen gegenüber auch als solche ausweisen. Sie stellen Fragen zum genutzten Fahrausweis, zum Fahrweg und -ziel. Die Befragung dauert ca. 2 Minuten, ist anonym und freiwillig. Bitte nehmen Sie, wenn möglich, daran teil.

Die Ergebnisse dieser Befragungen und von den Verkehrsunternehmen erhobene Daten zu Fahrplanleistungen u. a. dokumentiert der VBB als „Qualität im Regionalverkehr“ online.



Pünktlichkeit Gesamtnetz bis 4:59 min Verspätung = pünktlich 83,7% (10.2024)		Zuverlässigkeit Gesamtnetz Anteil nicht ausgefallener Zugkilometer 96,6% (10.2024)		Personal Gesamtnetz Anteil begleiteter Züge 94,0% (10.2024)					
<input type="text" value="Nach Linie suchen:"/> <input type="button" value="Suche"/>									
2024		Oktober		NEB		Alle Verträge		Alle Linientypen	
Platz	Linie	Gesamtranking	Pünktlichkeit	Zuverlässigkeit	Personal	Kundenzufriedenheit	Linientyp		
1.	RB60	93,4%	94,1%	98,4%	98,4%	1,7			
2.	RB36	90,3%	95,2%	97,3%	94,3%	2,1			
3.	RB25	90,0%	88,7%	98,7%	98,7%	2,0			



Zur Seite „Qualität im Regionalverkehr“ des VBB
www.vbb.de/vbb-themen/qualitaet-im-oepnv/regionalverkehr



Gustav Seitz Museum



Hauptweg des
Schlossparks

„DIE KUNST DER LIEBE“ UND DIE LIEBE ZUR NATUR

Der Campus Schloss Trebnitz überrascht mit sinnlichen Werken von Gustav Seitz und botanischen Besonderheiten.

» Dieser Ausflug vereint vielerlei: ein imposantes Schloss, umgeben von historischen Gebäuden und einem Schlosspark, Kunst vom Feinsten im Gustav Seitz Museum, regionale Produkte im Dorfladen und hausgebackene Kuchen im Café – es geht zum Campus Schloss Trebnitz.

Nur ein knapper Kilometer ist es vom Bahnhof auf der Trebnitzer Hauptstraße zum Schloss, ein echter Hingucker im Herzen der geschichtsträchtigen Gutsanlage. Erst um 1900 wurde das schlichte Gutshaus zum neobarocken Schloss umgebaut. Heute beherbergt es eine internationale Bildungs- und Begegnungsstätte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit deutsch-polnischem Schwerpunkt. Drumherum im einstigen Inspektorenhaus und in der Remise arbeiten Vereine und ein Archiv.

Gleich am Eingang des Gutshofes steht links ein unscheinbarer Ziegelbau. Was früher das Waschhaus war, ist heute ein bemerkenswertes Kunstmuseum. Es ist dem Nachlass des Bildhauers Gustav Seitz (1906–1969) gewidmet, der in eine Stiftung eingebracht wurde. Wer kennt nicht die Statue der sitzenden Käthe Kollwitz auf dem nach ihr benannten Platz im Berliner Prenzlauer Berg? Sie stammt

von Gustav Seitz, eine kleinere Fassung steht vor der Trebnitzer Feldsteinscheune. Als Wanderer zwischen den Welten verbrachte Seitz wichtige Jahre seines Lebens in der DDR, ehe er sich 1958 in Hamburg niederließ.

Das Trebnitzer Museum zeigt im Erdgeschoss Werke von Gustav Seitz wie die Porträtbüsten von Thomas und Heinrich Mann, Bertolt Brecht und

Pablo Picasso. Im oberen Stockwerk wechseln die Ausstellungen. So sind noch bis 23. Februar Arbeiten der Bildhauerin Christa Sammler zu sehen. Die heute 92-Jährige war von 1956 bis 1958 Meisterschülerin von Seitz an der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin. Wohin fliegen die eigenen Gedanken beim Betrachten ihrer Bronzeskulpturen „Hemdausziehende“ oder „Liegende mit Apfel“? Charmant



Hamburger Atelier von Gustav Seitz: Gips der **Großen Flensburger Venus** sowie **Männlicher** und **Kleiner weiblicher Torso**, **Schauspieler** und **Reliefs**. 1964



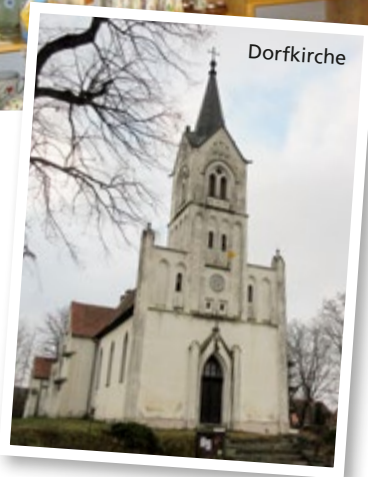
Schlossteich



Blick zum Schloss



Dorfladen



Dorfkirche

ist der Briefwechsel zwischen Seitz und Sammler, in den die Ausstellung tief blicken lässt. In den Schreiben mit kleinen Zeichnungen ermuntert der Meister seine Schülerin, fleißig zu sein, viel zu zeichnen und ihre Briefe doch auch mit Skizzen zu versehen. Man übe sich dabei ... Ab 9. März widmet sich die Sonderausstellung dann dem erotischen Werk von Gustav Seitz: „Die Kunst der Liebe“ lässt eintauchen in die sinnliche Welt des Künstlers mit Plastiken und Zeichnungen des menschlichen Körpers und des Begehrens ...

Gleich hinter dem Schloss erstreckt sich der weitläufige, 27 Hektar große Landschaftspark mit offenen Sichtachsen, zwei Teichen, Wiesen und markanten Baumgruppen. Eine fünfstämmige Sommerlinde, die Morgenländische Platane, der exotische Tulpenbaum – was es hier alles gibt! Sogar eine Gleditschie. Der Name des Baumes geht zurück auf den Botaniker und späteren Direktor des Botanischen Gartens Berlin, Johann Gottlieb Gleditsch, der von 1736 bis 1740 in Trebnitz arbeitete. Der damalige Grundherr und Pflanzenliebhaber, Rittmeister Georg Friedrich von Ziethen, hatte Gleditsch geholt, um alle Gewächse in seinem privaten botanischen Garten zu erfassen. Über 3.000 Pflanzenarten kamen da zusammen, die der Botaniker im „Catalogus Plantarum Trebnitzii“ veröffentlichte. Die einstige Pracht lässt sich heute noch erahnen. Ein Spaziergang macht zu jeder Jahreszeit richtig gute Laune, denn Tafeln mit kurzweiligen Geschichten der neugierigen „Ella Eilig“ begleiten die Wandernden durch die Natur. Wer weiß schon, warum der Ginkgo mit seinen markanten Blättern auch „Wunder der Welt“ oder „Baum des Jahrtausends“ genannt wird? Zart recken Tulpen und duftende Hyazin-

then in der nun erwachenden Natur ihre farbenfrohen Blüten aus dem wintergrauen Boden des Schlossparks.

Bevor es wieder zum Bahnhof geht, lädt der Dorfladen in der Remise zum Stöbern ein. Hier gibt es Gutes aus der Region wie Käse aus der Uckermark, Wurst vom Biohof Jahnsfelde und frische Eier aus der Märkischen Schweiz. Vielleicht passt ja auch noch eine handgefertigte Keramik in den Rucksack als hübsches Mitbringsel. Neben an kann man im deutsch-polnischen Schülercafé „Kaffee zum Glück“ an den Wochenenden ab Ende März Kuchen und Kleinigkeiten der polnischen Küche kosten. In der benachbarten Feldsteinscheune finden hin und wieder Kulturevents statt. Und wer sich die neugotische Dorfkirche vis-à-vis mit dem spitzen Turm auch innen ansehen möchte, kann sich im Museum gern den Schlüssel holen.

Tipps

GASTHAUS ZUR OSTBAHN

Es werden immer weniger, doch es gibt sie noch, die typisch märkischen Dorfgasthäuser. In Trebnitz heißt der gesellige Ort „Zur Ostbahn“. Das Gasthaus liegt keine 600 Meter vom Bahnhof entfernt auf halbem Weg zum Schloss. Linker Hand beherbergt es eine rustikale Kneipe und rechts ein modernes Café, das freitags bis sonntags hausgebackene Kuchen und kleine Speisen mit meist regionalen Zutaten anbietet. Strahlt die Sonne, wird der Biergarten zum schönsten Platz. Das Gasthaus hat auch Ferienzimmer und einen Saal, in dem rund ums Jahr Veranstaltungen stattfinden.



Gustav Seitz Museum

Platz der Jugend 3A
Müncheberg OT Trebnitz
www.gustav-seitz-museum.de

Öffnungszeiten

Februar: Fr–So 11–17 Uhr
März: Mi–So 11–17 Uhr

Dorfladen und „Kaffee zum Glück“ (in der Remise)

Trebnitzer Hauptstr. 6
Müncheberg OT Trebnitz
www.schloss-trebnitz.de

Öffnungszeiten

Dorfladen: Di–Do 11.30–16.30 Uhr
Fr 11.30–18.30 Uhr, Sa 7.30–12 Uhr

Café: ab Ende März

Sa 11.30–17 Uhr, So 11–17 Uhr
(über die genauen Zeiten bitte vorab auf der Website informieren)

Gasthaus Zur Ostbahn

Trebnitzer Hauptstr. 26
Müncheberg OT Trebnitz
www.zur-ostbahn.de

Öffnungszeiten

Café: Fr 18–22 Uhr, Sa 16–22 Uhr,
So 12–18 Uhr

Gaststätte: Do–So ab 18 Uhr

Anreise

Stündlich ab Berlin Ostkreuz oder Berlin-Lichtenberg mit der Oderlandbahn RB26 bis Bhf. Trebnitz (Mark)

AUF NEUEN WEGEN

Mit den länger werdenden Tagen wächst auch der Erlebnishunger. Los geht's zu spannenden Führungen an unbekannte Orte, bunten Faschingsfeiern und vielfältigen Kulturveranstaltungen!



STADT, LAND, FLUSS

Diverse

Seit 1999 richtet der Bundesverband der Gästeführer in Deutschland (BVGd) den „Weltgästeführertag“ (WGFT) aus. Dabei nehmen Gästeführende, besonders orts- und sachkundige Personen, Interessierte bei der Hand, um Dinge zu entdecken, die sich oftmals erst auf den zweiten Blick zeigen. Nicht umsonst lautet das deutschlandweite Motto für den Weltgästeführertag 2025 „Verborgene Schätze“. In Bad Saarow geht es zum Beispiel Richtung Moorwiesen (siehe S. 15).

Allein im vergangenen Jahr nahmen 10.000 Gäste an über 200 Sonderführungen teil. Diese werden kostenfrei durch die Mitglieder des BVGD angeboten. Ein Grundanliegen des Weltgästeführertags ist es, auf die Qualifizierung und Professionalität des Berufes aufmerksam zu machen.

Weltgästeführertag 2025, deutschlandweit, Veranstaltungen rund um den 21. 2. 2025, Programm unter www.wgft.de



SCHEUNE MIT CHARME

Zehdenick (RB12)

In der Klosterscheune Zehdenick wird unter dem Dach jahrhundertealter Gemäuer Kultur der Gegenwart gemacht. Jetzt steht ein großes Jubiläum an.



Zeit zum Feiern! Seit 25 Jahren findet sich in der ehemaligen Pilgerunterkunft die Klosterscheune mit einem vielfältigen Angebot von Ausstellungen aller Art. Dazu gesellen sich verschiedene Veranstaltungen. Doch der Prozess, eine Ruine zu neuem Leben zu erwecken und für die Kultur in der Region zur Verfügung zu stellen, begann weitaus früher. „Schon in der DDR entwickelten sich Initiativen, Kultur in der Stadt einen Raum zu bieten“, erzählt Christian Seipel, Leiter der Klosterscheune. Mit viel Engagement wurde das seit Mitte des 16. Jahrhunderts leer stehende, nur noch als Abstellraum genutzte Gebäude umgebaut. „Ein gewaltiger Kraftakt für eine so kleine Gemeinde in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.“

Konzerte, Filmkunst, Lesungen: Das Programm ist breit. Um die 180 Veranstaltungen finden pro Jahr in der Klosterscheune statt. „Von Weltstars bis zu lokalen Künstlern – hier finden alle Raum, sich selbst auszuprobieren“, so Seipel. Gerade die Konfrontation verschiedener Kunstformen und Erfahrungen macht den Ort in seinen Augen einmalig und regt zum Austausch an. Weiterführende Ziele für die Zukunft sind bereits gesetzt: „Wir möchten ein noch jüngeres Publikum erreichen, das sich selbst entfalten kann.“ Den bisherigen Weg feiert die Klosterscheune Anfang April ein Wochenende lang – mit Tanz am Freitag, einem Jazzkonzert am Samstag und einem entspannten Sonntagnachmittag mit Schellackplatten aus den 1920er- und 1930er-Jahren.

4.–6.4. | **25 Jahre Klosterscheune Zehdenick**, Fr 19 Uhr bis Open End, voraussichtlich 10 EUR, Sa 19–21 Uhr, 15 EUR, So 14–18 Uhr, Eintritt frei
www.klosterscheune-zehdenick.de



EINLADUNG ZUM TALK

Bad Saarow (RB35)

Nahe Bad Saarow leitet Hasan Tatari eine Station des Tierschutzvereins Pro Animale. Dort finden Vierbeiner in Not ein neues Zuhause. Im Scharwenka Kulturforum erzählt der Tierarzt u. a., wie er seinen Schützlingen ein würdiges Leben zurückgibt. Die Talk-Reihe „Hör mal zu“ mit regionalen Persönlichkeiten findet in der Regel monatlich statt.

14. 2. | „Hör mal zu“ mit Hasan Tatari, Scharwenka Kulturforum, Moorstr. 3, Bad Saarow, 19.30–21.30 Uhr, Eintritt 12 EUR, bis 18 Jahre frei
www.scharwenkahaushaus.de

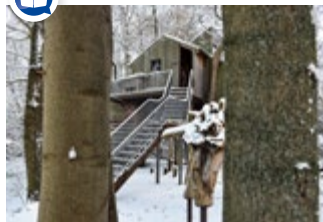


AUF SCHATZSUCHE

Bad Saarow (RB35)

Die Moorwiesen und die vor knapp 100 Jahren entdeckte Thermalsole sind zwei der größten Naturschätze von Bad Saarow. Anlässlich des Weltgästeführertags lädt der Ort zu einem anderthalb Kilometer langen Rundgang entlang der Moorwiesen und durch den Kurpark ein. Es warten spannende Geschichten. Zum Abschluss gibt es Heißgetränke.

22. 2. | „Kohle, Sole, Moor und andere Schätze der Region“, Führung in Bad Saarow, Treffpunkt: Altes Moorbad, Ulmenstr. 15, 10.30 bis ca. 12 Uhr, Teilnahme auf Spendenbasis
www.scharmuetzelsee.de



LESUNG IN BAUMWIPFELN

Wandlitz (RB27)

Es sich dick eingepackt im Baumhaus gemütlich machen und einer schönen Wintergeschichte lauschen: Damit lockt das Barnim Panorama seine jungen Gäste zwischen vier und acht Jahren. Davor oder danach können Neugierige das gesamte Museum erkunden.

23. 2. | **Winterliche Lesung für Kinder**, Barnim Panorama, Breitscheidstr. 8–9, Wandlitz, 11 Uhr, Eintritt 3 EUR zzgl. Museumseintritt (Erwachsene 6 EUR, ermäßigt 4 EUR, Kinder 2,50 EUR), Anmeldung für Lesung bitte unter Tel. 033397 360505 oder info-barnim-panorama@wandlitz.de
www.barnim-panorama.de



FEUER UND EIS

Storkow (Mark) (RB36)

Vulkane treffen auf Gletschermeere, glasklare Gebirgsbäche auf herbe Landschaften: Die Natur auf Island ist einzigartig. Fotograf und Buchautor Kai-Uwe Küchler war für ein halbes Jahr dort. Anderen Reiselustigen präsentiert er seine Eindrücke auf einer riesigen Leinwand. Visuell mit von der Partie sind Inseleinwohnende wie die Elfenbeauftragte Erla oder Vulkanfilmer Vili.

28. 2. | „Island – Magie einer Insel“, Live-Multivision von und mit Kai-Uwe Küchler, Burg Storkow, Schlossstr. 6, 19.30 Uhr, Eintritt ab 12 EUR
www.burgstorkow.de



EIN DREIFACHES HELAU

Diverse

Fasching, Fastnacht, Karneval – ganz egal! Die fünfte Jahreszeit ist in vollem Gange. Auch in Brandenburg regnet es Luftschlangen und Konfetti.

Bei der Bezeichnung des Verkleidungsfestes gibt es regionale Unterschiede. Einig sind sich die Feiernden im närrischen Getümmel aber zumindest in diesem Punkt: Alle sollen ihren Spaß haben – kostümiert natürlich. Spannenderweise setzte sich das bunte Vergnügen sogar in DDR-Zeiten durch. Lehnte die Staats- und Parteiführung Faschingsfeiern zu Beginn noch ab, galt Karneval später als Teil der Brauchtumpflege und Volkskultur. Veranstaltungen mussten allerdings abgesprochen werden. Das Gleiche galt für das Motto und sogar die Reden. Oft wurden Kostüme selbst genäht und Orden im Hobbykeller gebastelt, weil es an kaufbaren Karnevalsartikeln, zumindest aber einer größeren Auswahl fehlte. Die DIY-Mentalität haben sich manche Faschings-Klubs bis heute bewahrt. Bei wem Sie mitfeiern können – hier kommen Tipps entlang der NEB-Linien:

Bauernhochzeit in Rheinsberg (RB54)
„Rhin helau“ heißt es während der närrischen Saison in Rheinsberg, wo der Rheinsberger Carneval Club e.V. im Schlosstheater für Heiterkeit sorgt. „Wir haben ein umfangreiches Liederrepertoire durch Frauen und Männer, Medleys mit Originalmusik, aber eigenen Texten, Büttensreden zum Thema und zwei bis drei Showtänze parat“, erzählt Heinz Karwath aus dem Vorstand des Vereins. Unter dem Motto „Zur Bauernhochzeit kommt man nur gekämmt und gewaschen mit sehr viel Durst auf große Flaschen“ laufen die Programme in drei Blöcken – jeweils unterbrochen durch drei Tänze für die



Gäste. Zum Programmschluss gibt es traditionell nach ca. 150–180 Minuten die sogenannte Bockwurstpolonaise, so voraussichtlich auch dieses Jahr.

Rheinsberger Carneval Club e.V., Schlosstheater Rheinsberg, Kavalierhaus der Schlossanlage
» 15./22. 2. | **Bauernhochzeit**, jeweils 19.19 Uhr, Eintritt 25 EUR
» 16. 2. | **Bauernhochzeit**, 14 Uhr, Eintritt 20 EUR
» 23. 2. | **Großer Kinderfasching**, 14 Uhr, Eintritt 5 EUR, Kinder frei
www.rheinsberger-carneval-club.de

Tanz in Strausberg Nord (RB26 + S-Bahn)
Unter dem Motto „Der ECC mit seinem Knall – lädt ein zu einem Maskenball“ geht es für das Strausberger Publikum nach Italien zu einem venezianischen Maskenball. „Bei uns muss niemand drei Stunden am Tisch sitzen“, verspricht Denise Altkuckatz vom Eggersdorfer Carneval Club e.V. Anders als bei den aus dem Fernsehen bekannten Karnevalssitzungen werden die Veranstaltungsblocke von Tanzrunden aufgelockert, die zum Schwofen motivieren. Neben Gesang, einer Büttensrede, Sketchen und dem Männerballett wartet auf der Bühne außerdem Leistungssport: Im Verein wird karnevalistischer Tanzsport auf Wettkampfebene trainiert. „Das ist nicht, wie viele denken, ‚ein bisschen Gehüpfe‘ – überzeugen Sie sich selbst!“, so Denise Altkuckatz.

Eggersdorfer Carneval Club e.V., Volkshaus Strausberg Nord, Prötzeler Chaussee 7c
» 1. 2. | **Abendveranstaltung**, 20 Uhr, Eintritt 20 EUR
» 2. 2. | **Kinder- und Familienkarneval**, 15 Uhr, Eintritt 15 EUR, Kinder 5 EUR
www.eggersdorf-helau.de

Kinderspaß in Werneuchen (RB25)
Lustige Musik, fliegendes Konfetti und ein Besen als Geschenk für die Amtszeit der neuen Bürgermeisterin: Mit dem traditionellen Rathaussturm hatte der 1. Karnevalsclub Rot-Weiß Werneuchen e.V. die närrische Saison pünktlich um



11.11 Uhr am 11.11.2024 auf dem Marktplatz eingeläutet. Nun wird heiter weitergefeiert! Tickets für die beliebte Prunksitzung am 1. März sind restlos ausverkauft. Mit Spielen, Musik und mehr können Klein und Groß nun noch zusammen beim Kinderfasching am 2. März die Beine fliegen lassen.

1. Karnevalsclub Rot-Weiß Werneuchen, Walter-Krüger-Halle (Hangar 3), Johann-de-Warnow-Str. 1
» 2. 3. | **Kinderfasching**, 15 Uhr, Eintritt 5 EUR, Kinder 3 EUR
www.werneuchen-barnim.de

Bunte Feierei in Eberswalde (RB60/RB63, RE3)
Eigenwillig, frech und farbig – dafür steht der Eberswalder Forstfasching e.V. Seit über 50 Jahren sorgen engagierte Mitglieder und weitere Helfende mit bunten Veranstaltungen für gute Laune. Unter dem Motto „Feel the music – Love ist in SIE ER!“ sind Feierende dieses Jahr aufgerufen, sich wie ein Musikidol oder die liebste Musikrichtung zu kleiden. Neben einer Tanzshow und einer Tombola spielen eine Liveband und verschiedene DJs aktuelle Hits und Rockmusik. Ein Fotograf macht Schnappschüsse der Gäste, die sofort mitgenommen werden können.

Eberswalder Forstfasching e.V., Haus Schwärzetal, Weinbergstr. 6 A, Eberswalde
» 22. 2. | „Feel the music – Love ist in SIE ER!“, 20 Uhr, Stehkarte 25 EUR, ermäßigt 15 EUR, Sitzplatz 30 EUR,
» 1. 3. | „Feel the music – Love ist in SIE ER!“, 20 Uhr, Stehkarte 25 EUR, Sitzplatz 30 EUR
www.eberswalder-forstfasching.de



EIN HOCH AUF DIE FRAUEN

Diverse

Zum Internationalen Frauentag am 8. März – und zum Teil sogar darüber hinaus – lädt die Region zu ganz unterschiedlichen Veranstaltungen.

Schicksale aus dem Schloss

Im Schlossmuseum Oranienburg finden Interessierte viele Porträts von Hofdamen aus dem 17. Jahrhundert. Die meisten davon waren keine Herrscherinnen und mussten bestimmte Funktionen erfüllen. Je nach Stand konnten diese Frauen individuelle Talente und Fähigkeiten anders nutzen. Bei einer einstündigen Führung werden ihre Geschichten erzählt, darunter zum Beispiel die von Luise Henriette von Oranien und deren Schwestern. Eine Voranmeldung wird empfohlen.

„Ehefrauen, Mütter, Witwen – Aufgaben und Schicksale adeliger Frauen“, Schlossmuseum Oranienburg (RB12), Schlossplatz 1, 15 Uhr, Eintritt 8 EUR, ermäßigt 6 EUR, geeignet ab 16 Jahren
www.spsg.de

Frauen lesen über Frauen

Bereits im dritten Jahr gestalten die Mitarbeitenden der Stadt- und Regionalbibliothek im Kleist-Museum eine kleine Bücherschau. Dieses Mal stellen sie literarische Werke vor, die nach dem Zustand der Gesellschaft und der Rolle der Frau fragen. Die Ausstellung läuft bis zum 23. März. Der kurzen Eröffnung um 18 Uhr folgt eine besondere Lesung: „[d]rei ostdeutsche Frauen betrinken sich und gründen den idealen Staat“ – Annett Gröschner, Peggy Mädler und Wenke Seemann reden über sich als „Ostfrauen“.

Pop-up-Ausstellung und Lesung, Kleist-Museum (RB36/60, RE1), Frankfurt (Oder), Faberstr. 6–7, 18 Uhr, Eintritt frei
www.kleist-museum.de

Für mehr Diversität

Bei den Schiffshebewerken in Niederfinow steht der Internationale Frauentag im Zeichen technischer Vielfalt. Gemeinsam mit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) präsentieren Frauen, die in technischen Berufen arbeiten, ihre Aufgaben und geben Einblicke in den Betrieb der Schiffshebewerke. Auf dem Programm stehen thematisch passende Sonderführungen, Vorträge und Ausstellungen. Gleichzeitig werden auch wieder die beliebten Rundfahrten angeboten. Sie starten um 11, 13 und 15 Uhr.

Frauentag & Start der Fahrgastschiff-fahrt, Schiffshebewerke Niederfinow (RB60), Hebewerkstr. 70A, Eintrittspreise für Besichtigungen, Führungen & Fahrten unter www.schiffshebewerk-niederfinow.com
www.schiffahrt-niederfinow.de

Eine Woche Programm

Anlässlich der Brandenburgischen Frauenwoche lädt die Stadt Storkow vom 8. bis zum 14. März zu einer abwechslungsreichen Veranstaltungsreihe ein. Von einer Secondhand-Shoppingtour auf Burg Storkow über sportliche Aktivitäten, einen psychologischen Workshop rund um die Themen Selbstwert und innere Stärke bis hin zu einem politischen Ausflug in den Bundestag, Kino und einen humorvollen Show-Act – das Programm ist bewusst breit gestaltet.

„Storkower Frauenpower – Eine Woche voller Inspiration und Kultur“, Storkow (Mark) (RB36), verschiedene Orte, Programm und Eintrittspreise unter www.storkow-mark.de



TOD IN DER UCKERMARK

Groß Schönebeck (RB27)

Stadt vs. Land? Ben, der mit Biogemüseboxen handelt, wird erschlagen im Wald gefunden. Kommissar Paul Montgomery macht sich auf die Suche nach dem Mörder. So der Plot des Krimis „Schorfheiden-Mord“. Im Jagdschloss liest Autorin Sandra Beckedahl daraus und spricht über das Thema Geheimnisse.

15. 3. | **Krimilesung „Schorfheiden-Mord“**, Jagdschloss Schorfheide, Schloßstr. 7, 15–17 Uhr, Eintritt 10 EUR, empfohlen ab 12 Jahren, Reservierung unter touristinfo-gs@gemeinde-schorfheide.de oder Tel. 033393 65777
www.jagdschloss-schorfheide.de



JUBILÄUM MIT WALZER

Eberswalde, Werneuchen (diverse)

Bereit für einen Nachmittag mit Wiener Charme? Anlässlich des 200. Geburtstags von „Walzerkönig“ Johann Strauss präsentiert das Brandenburgische Konzertorchester Eberswalde die beliebten Melodien des österreichisch-deutschen Komponisten. Dabei tritt das Ensemble unter anderem im Eberswalder Haus Schwärzetal und im Adlersaal Werneuchen auf.

16. 3. & 23. 3. | **200 Jahre Johann Strauss**, Brandenburgisches Konzertorchester Eberswalde, jeweils ab 16 Uhr, Veranstaltungsorte und Ticketpreise unter www.klassikauseberswalde.de



MUT IN SCHWARZ-WEISS

Schwedt (Oder) (RB61, RE3)

2025 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal. Zu diesem Anlass zeigt das Stadtmuseum Schwedt (Oder) Fotos von Menschen, deren Leben durch Bomben und Sprengsätze nachhaltig erschüttert wurden.

Im April 1945 lag Schwedt in Schutt und Asche. 85 Prozent waren zerstört, nachdem die Grenzstadt als Brückenkopf den Vormarsch der Roten Armee hatte aufhalten sollen. Tausende Menschen aus den östlichen Odergebieten verloren durch die Flucht ihre Heimat. Angst, Hunger und Tod waren Teil des Alltags. „Das kulturelle Gedächtnis der Stadt ist eng mit diesem Bruch verbunden“, erklärt Anke Grodon, Leiterin des Städtischen Museums Schwedt. Krieg, Wiederaufbau und Fortschritt durch die folgende Industrialisierung prägten die Region nachhaltig. „Bis heute gehört Schwedt zu den wenigen Orten in Deutschland, wo die Zusammensetzung der Bevölkerung so stark von Kriegskindern dominiert ist“, sagt Grodon weiter. Für sie war es daher nur logisch, im wichtigen Kriegserinnerungsjahr 2025 eine Wanderausstellung ins Programm aufzunehmen, die sich mit den Folgen des Einsatzes von Explosivwaffen in der Zivilbevölkerung, aber auch mit Zeichen der Hoffnung beschäftigt. Initiiert wurde „erschüttert – Einschläge, die alles ändern“ von der gemeinnützigen Hilfsorganisation Handicap International und dem Fotojournalisten Till Mayer.

Tragödien zum Trotz

Auf großen Roll-up-Displays gibt er Opfern aus Kriegs- und Krisengebieten weltweit ein Gesicht und Raum für ihre persönliche (Überlebens-)Geschichte.

Da ist eine alte Frau aus der Ostukraine nahe der Frontlinie. Fast nur greise Menschen sind nach den anhaltenden Angriffen auf das Land in ihrem Dorf verblieben. Dann gibt es den Bauern aus dem Kongo. Die Explosion einer Granate reißt ihm ein Bein ab. Seine Familie stirbt. Auch ein Mädchen aus dem irakischen Mossul verliert durch den Einsatz von Bomben und Sprengsätzen neben seinem Bein den Bruder und die Mutter. Und trotzdem ergeben die eindrucksvollen Schwarz-Weiß-Fotografien keine Leidensschau, sondern erzählen vielmehr von dem großen Mut der Porträtierten. „Die Ausstellung würdigt jene, die in Kriegs- und Krisengebieten über sich hinauswachsen und zu Heldinnen und Helden werden“, sagt Anke Grodon. Über QR-Codes bekommen Interessierte in der multimedialen Ausstellung zusätzliche Informationen. Unter anderem können sie die ausführlichen Spiegel-Online-Reportagen von Till Mayer lesen und weitere Bildergalerien sehen.

Zugleich Mahnung und Appell

Viele geliebte Menschen, die Bomben und Granaten zum Opfer fallen, kehren nie wieder. Nicht alle Wunden und Verletzungen – sowohl körperliche als auch seelische – heilt die Zeit. 2023 kam es Handicap International zufolge in 75 Ländern zum Einsatz von Explosivwaffen in Wohngebieten. In den meisten Fällen verstößt der gegen

humanitäres Völkerrecht und die Genfer Konventionen, da die Opfer fast alle aus der Zivilbevölkerung stammen. Nicht zuletzt steckt in der Ausstellung also auch ein starker politischer Appell: Sie will eine Mahnung gegen den Einsatz von Explosivwaffen in bevölkerten Gebieten sein und fordert von der Bundesregierung, sich eindeutig dagegen zu positionieren und entsprechend zu handeln.

GUTES TUN

Die Wanderausstellung unterstützt die Kampagne „Stop Bombing Civilians“ von Handicap International (HI). Die Organisation für Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe wurde 1997 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Sie setzt sich für eine solidarische und inklusive Welt ein – und dafür, dass es nicht noch mehr Opfer durch den Einsatz von Explosivwaffen gibt. Wer spenden möchte, kann das gerne direkt tun. Alles Weitere über HI und die Kampagne unter www.handicap-international.de.

23. 2.–30. 4. | „erschüttert – Einschläge, die alles ändern“, Stadtmuseum Schwedt (Oder), Judenstr. 17, Di–Fr 10–17 Uhr, Sa–So 14–17 Uhr, Erwachsene 4 EUR, Kinder bis 18 Eintritt frei, weitere Ermäßigungsberechtigte 2 EUR, Ausstellung empfohlen ab 12 Jahren www.schwedt.eu

» Mehr zur Wanderausstellung www.erschuettert.org

» Mehr zu Fotojournalist Till Mayer www.tillmayer.de



SAISONERÖFFNUNGSFAHRT ZUM HEIDEKRAUTBAHN-MUSEUM

Basdorf (RB27), Berlin-Lichtenberg (diverse)

Sonderfahrt der Berliner Eisenbahnfreunde e.V. mit dem VT 95 über die Ringbahn ins Heidekrautbahn-Museum Basdorf

Der Verein, Berliner Eisenbahnfreunde e.V., bewahrt nach eigenen Angaben die größte private Schienenfahrzeugsammlung im Großraum Berlin und betreibt das Heidekrautbahn-Museum in Basdorf. Viele der historischen Fahrzeuge werden betriebsfähig unterhalten, so dass Fahrten mit einem Museumszug oder einer historischen Schienenbusgarnitur VT 95/VB 142 in Berlin und Brandenburg sowie in benachbarte Bundesländer angeboten werden können. Wie bereits in den letzten Jahren werden auch 2025 Fahrten nach Waren (Müritz) sowie nach Lübbenau durchgeführt, jeweils mit der Schnellzug-Dampflokomotive 03 2155 und dem historischen Zug des Vereins.

Zum Saisonstart führt aber erst mal eine Runde durch Berlin und dann ins eigene Museum

Der historische Schienenbus VT 95 aus dem Jahr 1954 startet mit seinem Beiwagen VB 142 in Basdorf. Nach dem Umsetzen der Fahrzeuge und dem Zustieg weiterer Fahrgäste in Berlin-Lichtenberg führt die Fahrt über das Biesdorfer Kreuz, Wendenheide und Schöneweide auf die südliche Ringbahn, bis Gesundbrunnen. Weiter geht es durch Pankow und über das Karower Kreuz zurück nach Basdorf ins Heidekrautbahn-Museum, das an diesem Tag ausschließlich für die Teilnehmenden der Schienenbusfahrt geöffnet sein

wird. Es finden Führungen in mehreren Gruppen statt, durch die Fahrzeughallen und Ausstellungsräume. Einer der Höhepunkte ist die im Wiederaufbau befindliche Dampflok 65 1057.

Für die in Berlin zugestiegenen Fahrgäste erfolgt die Rückfahrt über die östliche Ringbahn direkt nach Berlin-Lichtenberg.



29. 3. | **Sonderfahrt zum Saisonstart**
9.20 Uhr* Abfahrt in Basdorf
10.30 Uhr* Abfahrt in Berlin-Lichtenberg

Fahrpreise inkl. Sitzplatzreservierung Erwachsene 41 EUR, Kinder 3–12 Jahre 20 EUR; Reservierung erforderlich über www.berliner-eisenbahnfreunde.de oder telefonisch bei der Tourist-Info Wandlitz unter Tel. 033397 67277

Bratwurst vom Grill und Getränke sind nicht im Fahrpreis enthalten.



TÜR AUF FÜR KULTUR

Joachimsthal (RB63)

Seit 2011 versorgt der Verein Kulturhaus Heidekrug 2.0 Joachimsthal mit tollen kulturellen Veranstaltungen. Die neue Saison startet mit zwei Filmen über mutige Frauen, „Die Unbeugsamen 2“ und „In Liebe, Eure Hilde“, einem musikalisch begleiteten Vortrag über Libertas Schulze-Boysen und ihre Tätigkeit im NS-Widerstand sowie dem „Markt der schönen Dinge“ mit Trödel und Handgefertigtem.

ab März | **Saisonstart im Kulturhaus Heidekrug 2.0 e.V.**, Joachimsthal, alle Termine unter www.heidekrug.org



HALLO, FRÜHLING!

Templin (RB12)

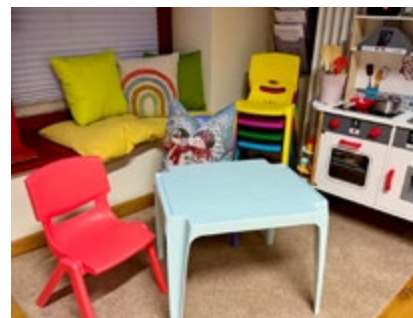
Im 13. Jahrhundert wurde der Templiner Marktplatz als Handelsplatz angelegt. Dort konzentrierte sich das Stadtleben. Bis heute ist er Schauplatz für wuseliges Treiben. Beim Templiner Frühlingsfest, das zeitgleich mit dem verkaufsoffenen Sonntag stattfindet, warten ein Blumenmarkt und verschiedene Highlights für Familien. Um 12 Uhr wird zur Modenschau gerufen.

23. 3. | **Templiner Frühlingsfest**, auf dem historischen Marktplatz, Am Markt 19, 11–17 Uhr, Eintritt frei www.templin.de

Familienlotsin Sandra Pojtinger: Grenzerfahrungen und Glücksgefühle in Beeskow

» Eilig laufe ich über Beeskower Kopfsteinpflaster: „Klack, klack, klack!“ Als ich ankomme, brennt im Familienzentrum noch Licht. Drinnen ist es warm, im Zentrum des Raumes steht ein großer Tisch und links in der Ecke ist eine Spielecke mit Kinderbüchern und bunten Stühlen. Und da wartet auch schon Sandra Pojtinger mitten im Raum, die für das Netzwerk Gesunde Kinder als Familienlotsin unterwegs ist und der ich hier zum ersten Mal begegne. Genau wie Jenny Siebke, die leitende Koordinatorin des Netzwerks, die mir gerade die Tür geöffnet hat und die das Treffen heute arrangiert hat. Diese Momente, wenn ich zum ersten Mal auf Menschen treffe, sind immer spannend. Denn vor den ersten Worten wird schon viel gesagt. Als ich Sandra zur Begrüßung die Hand gebe, fällt mir direkt ihre tiefe Entspanntheit auf, dazu so eine Klarheit und gleichzeitig auch Wärme im Blick. Ob sie meditiert oder Yoga macht, frage ich sie. Und es stellt sich heraus, dass sie das gar nicht braucht. Hauptberuflich arbeitet Sandra als Hebamme. Sie hilft werdenden Müttern regelmäßig bei der Geburt, unterstützt sie, während sie Urkräfte mobilisieren, über Stunden Extremes leisten, mit Grenzerfahrungen, Blut und Schmerzen, an deren Ende ein neues Leben steht. Ein winziger Mensch, der zum ersten Mal schreit und auf den Bauch der Mutter gelegt wird. Dann steht die Zeit still und ein unglaubliches Glücksgefühl erfasst Mutter und Vater. Eines, das kaum in Worte zu fassen ist. Das ist immer ein Wunder – auch für eine Hebamme. „Wunderschön ist das, jedes Mal aufs Neue“, sagt Sandra. Ich stelle mir vor, wie sie all diese Glücksgefühle über die Jahre in sich speicherte und nun weitergibt in ihrem Ehrenamt als Familienlotsin.

Inzwischen sitzen wir am Tisch, Sandra direkt gegenüber und etwas abseits auch noch ihre 12-jährige Tochter, die sich unser Gespräch aus sicherem Abstand anhört. Insgesamt zwei Kinder hat Sandra, ihren Job, Haushalt und Ehemann. Seit 2019 ist sie zusätzlich als Familienlotsin unterwegs. Vier Familien begleitet sie derzeit. „Ist das nicht ein



bisschen viel?“, frage ich sie. Sie empfinde das nicht als Belastung, sondern als Bereicherung, erzählt sie. Jede Familie funktioniere anders, sie nähme da auch viel für sich selbst mit.

Koordinatorin Jenny reicht mir einen Kaffee und erklärt, wie das Netzwerk funktioniert. Die Angebote gibt es beinahe überall in Brandenburg. Kooperiert wird mit Kinderärzten, Hebammen und Gynäkologinnen in Beratungsstellen und Familienzentren, aber auch mit Praxen für Ergo- und Physiotherapie oder anderen Schnittstellen. Angebote reichen von Geburtsvorbereitungskursen bis zum Austausch beim gemeinsamen Frühstück. Die ehrenamtlichen Lotsinnen des Netzwerks begleiten Familien von der Schwangerschaft bis zum dritten Geburtstag ihres Kindes. Das Angebot ist dabei nicht, wie ich vermutete, speziell für Bedürftige oder „Problemfamilien“, jede Familie kann es in Anspruch nehmen. Dabei geht es um Austausch auf Augenhöhe und praktische Alltagshilfe. Von der Antragstellung für mögliche Zuschüsse bis zur richtigen Zahnbürste für die ersten Zähne wird alles geklärt, auch die kleinen Unsicherheiten: „Ist das richtig, wenn mein Baby so liegt?“

Sandra erzählt, wie es für sie als Lotsin ist, dass es am Anfang manchmal diese Scham gibt, wenn sie zum ersten Mal zu Gast in der Wohnung einer Familie ist, – man betritt ja die Privats-

phäre – und wie bald schon Vertrauen entsteht. Das mündete über die Jahre auch immer wieder in Freundschaften. Um Familienlotsin zu werden, braucht man übrigens nicht wie Sandra ausgebildete Hebamme zu sein oder aus einem pädagogischen Beruf zu kommen. Voraussetzungen für die Aufgabe sind Empathie und Offenheit, dazu die Fähigkeit, zuzuhören. In einer 40-stündigen Schulung werden die Lotsinnen vorbereitet, darunter waren schon Verwaltungsfachkräfte, Rentnerinnen und Tagespflegemütter. Männer allerdings sind keine dabei. Woran das liegt, wissen die Frauen nicht genau. Die Familien selber wären für Frauen wie Männer gleichermaßen offen, haben Befragungen gezeigt. Gut möglich also, dass sich hier in den kommenden Jahren noch etwas ändert. Am Ende frage ich Sandras Tochter, wie sie findet, was ihre Mutter macht. „Ganz normal“, sagt sie mit einem Schulterzucken. Sie kennt es ja nicht anders! Heldinnen sind oft eben auch nur Mütter, wie viele andere.

Sandra Pojtinger arbeitet als Hebamme und lebt mit ihren zwei Kindern, Ehemann und Meerschweinchen in Beeskow. Für das Netzwerk Gesunde Kinder ist sie seit 2019 als ehrenamtliche Familienlotsin tätig. www.netzwerk-gesunde-kinder.de

Jackie A. ist Kolumnistin für das Magazin tip berlin. Für die NEB fährt sie durch Ostbrandenburg und trifft Menschen, die Besonderes für unsere Region schaffen.

RÄTSELSPASS

für Groß & Klein



**Einfach nur Nudeln?
Das schmeckt doch nicht.
Welche Nudel führt zu
Tomaten, Basilikum-
blättern und Gewürz?**

A B C D

5				8	1	2		
8	4			2		9		
		3			6		8	1
	3			9		5		
6		4	1					2
		7		3	5	8	1	
4	6		7				2	8
					9		5	3
3	8		2	1				

4				2	3		6	
		6					9	
	9				1	5		2
						7		
	3		2					
6			7		5			
5		7					1	
2	8		4					
	6						3	8

AUFLÖSUNG ZUM RÄTSEL DIESER AUSGABE

Nudel D führt zu den Zutaten und macht das Gericht schmackhafter.

9	6	1	5	7	2	4	3	8
2	8	3	4	1	9	6	5	7
5	4	7	3	6	8	2	1	9
6	1	2	7	8	5	9	4	3
7	3	4	2	9	6	1	8	5
8	5	9	1	3	4	7	2	6
3	9	8	6	4	1	5	7	2
1	2	6	8	5	7	3	9	4
4	7	5	9	2	3	8	6	1

Illustrationen: Shutterstock / Lepusinensis, Sasha_Ivanova und aga7ta

RB12 Berlin ↔ Templin Stadt	RB25 Berlin ↔ Werneuchen	RB26 Berlin ↔ Kostrzyn (PL)	RB27 Berlin ↔ Groß Schönebeck/ Schmachtenhagen	RB35 Fürstenwalde (Spree) ↔ Bad Saarow-Pieskow	RB36 Königs Wusterhausen ↔ Frankfurt (Oder)	RB54 Löwenberg ↔ Rheinsberg	RB60 Eberswalde ↔ Frankfurt (Oder)	RB61 Angermünde ↔ Schwedt (Oder)	RB62 Angermünde ↔ Prenzlau	RB63 Eberswalde ↔ Joachimsthal
--	---------------------------------------	--	--	--	---	--	---	---	---	---

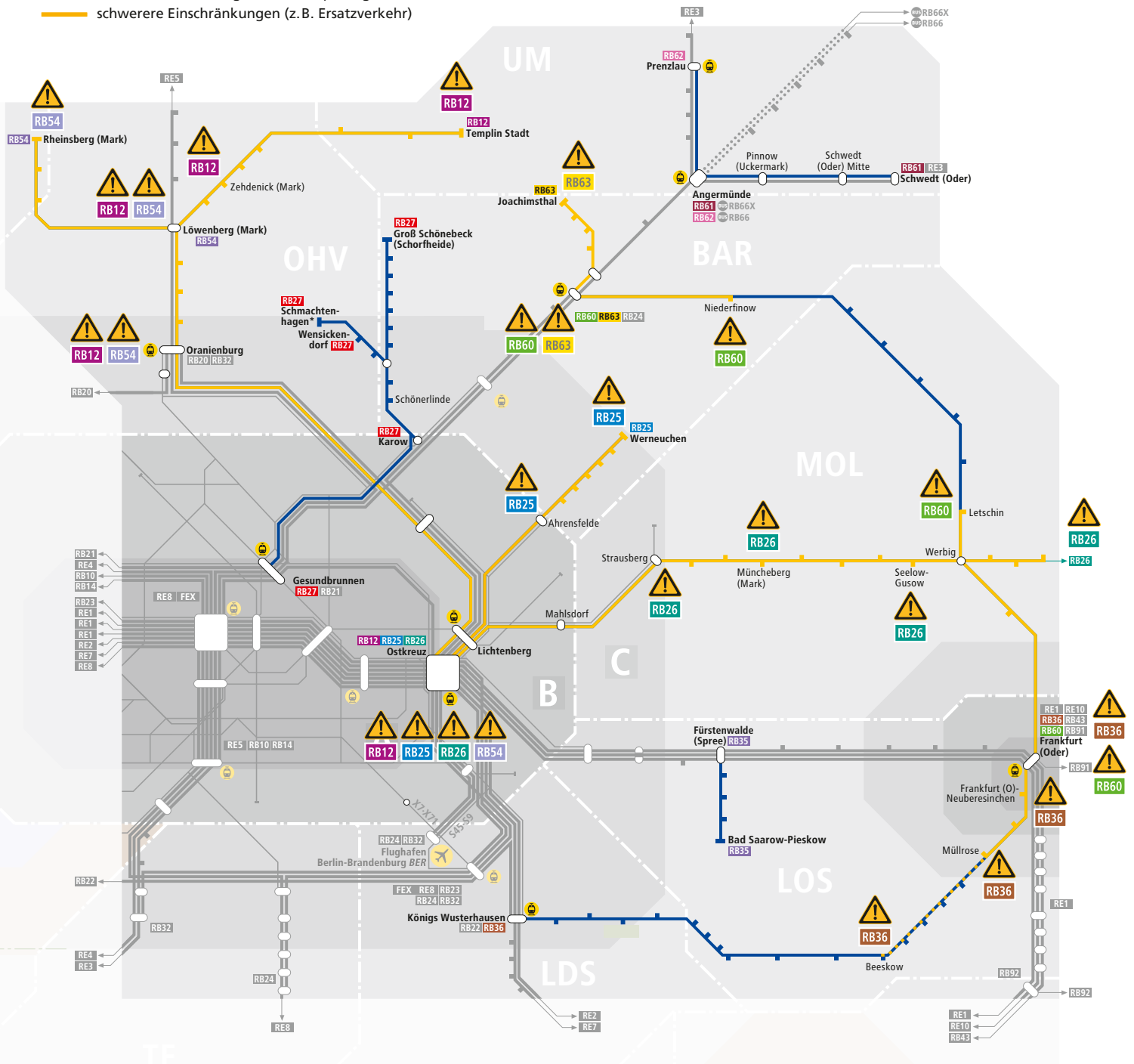
Linie	Abschnitt	Zeitraum	Einschränkung/Maßnahmen	
RB12	Berlin Ostkreuz ↔ Berlin-Lichtenberg	Mo, 3. 2.–Di, 4. 2. Fr, 14. 2.	Züge beginnen bzw. enden von Mo, 21 Uhr bis Di, 5 Uhr in Lichtenberg. Züge enden ab 21.30 Uhr in Lichtenberg. <i>Bitte nutzen Sie ggf. zur Umfahrung zwischen Ostkreuz und Lichtenberg die S-Bahn.</i>	
	Berlin Ostkreuz ↔ Oranienburg	Do, 6. 2. Fr, 7. 2.–Mo, 10. 2. Do, 13. 2. Mi, 19. 2.–Do, 20. 2. Fr, 21. 2.–So, 23. 2.	Züge in Richtung Berlin fahren ab 22 Uhr in Hohenschönhausen 1 Minute früher ab. Zugausfall von Freitag, ab 21.30 Uhr bis Montag, ca. 5.30 Uhr. Ersatz mit S-Bahn. Zug 61146 (21.33 Uhr ab Templin Stadt) hält nicht in Hohenschönhausen und endet bereits in Lichtenberg. Zugausfall über Nacht von ca. 20.30–5.30 Uhr. Ersatz mit S-Bahn. Zugausfall am Freitag ab ca. 21.30 Uhr, Samstag & Sonntag ganztägig. <i>Bitte nutzen Sie zur Umfahrung von/nach Oranienburg bzw. Hohenschönhausen die S-Bahn.</i>	
	Oranienburg ↔ Löwenberg	Sa, 15. 2. Sa, 15. 3.	Zugausfall von ca. 21.00–22.30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus. Zugausfall ca. 21 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.	
	Berlin Ostkreuz ↔ Löwenberg	Mo, 24. 2. + Mo, 24. 3.	Zugausfall ab ca. 20.45 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus & S-Bahn.	
	Oranienburg ↔ Zehdenick	Di, 25. 2. + Di, 25. 3.	Zugausfall ab ca. 20.45 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus & S-Bahn.	
	Löwenberg ↔ Templin Stadt	Mi, 26. 2. + Mi, 26. 3.	Zug 61110 (sonst 3.41 Uhr ab Templin Stadt) entfällt. Ersatzverkehr mit Bus.	
	RB25	Berlin Ostkreuz ↔ Ahrensfelde	Sa, 8. 2. Sa, 1. 3.	Zugausfall von 7–15 Uhr. Ersatz mit S-Bahn. Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatz mit S-Bahn.
		Berlin Ostkreuz ↔ Werneuchen	Mi, 19. 2. Mo, 24. 2.–Do, 6. 3. So, 30. 3. Mo, 31. 3. Mo, 31. 3. + Di, 1. 4.	Zugausfall über Nacht von 21.15–4.30 Uhr. Ersatz mit S-Bahn. Zugausfall jeweils ab 22 Uhr (Ausnahme s.o.: Sa, 1. 3.). Ersatz mit S-Bahn. Zugausfall ab ca. 22.15 Uhr. Ersatz mit S-Bahn. Zug 61160 (sonst 4.03 Uhr ab Werneuchen) entfällt. Ersatz mit Bus & S-Bahn. Zugausfall jeweils ab 22 Uhr. Ersatz mit S-Bahn.
		Ahrensfelde ↔ Werneuchen	Fr, 28. 3.–So, 30. 3. Mo, 31. 3.	Zugausfall von Freitag, ca. 21.30 Uhr bis Sonntag, 6 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus. Zug 61164 (sonst 5.06 Uhr ab Werneuchen) entfällt. Ersatz mit Bus.
		RB26	Berlin Ostkreuz ↔ Seelow-Gusow	Mo, 3. 2. + Mo, 3. 3. Mo, 31. 3.
Berlin Ostkreuz ↔ Müncheberg			Di, 4. 2. + Di, 4. 3. Di, 1. 4. Mi, 19. 2.	Ausfall Müncheberg-Takt: erster Zug je Richtung. Ersatz mit Bus und S-Bahn. Zug 5189 (sonst 0.38 Uhr (Nacht Mi ▶ Do) ab Kostrzyn entfällt. Ersatz mit S-Bahn & Bus.
Müncheberg ↔ Kostrzyn			Di, 4. 2.–Mi, 5. 2. Di, 4. 3.–Mi, 5. 3. Di, 1. 4.–Mi, 2. 4.	Zugausfall von Di, 21 Uhr bis Mi, 6 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus & Taxi.
Berlin Ostkreuz ↔ Strausberg			Mi, 19. 2.	Zugausfall ab 21 Uhr. Ersatz mit S-Bahn.
RB36	Müllrose ↔ Frankfurt (Oder)	Do, 6. 2.–Fr, 7. 2. Do, 6. 3.–Fr, 7. 3.	Zugausfall jeweils über Nacht von ca. 20.30–5.30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.	
	Beeskow ↔ Frankfurt (Oder)	Do, 6. 2. + Do, 6. 3. Fr, 7. 2. + Fr, 7. 3.	Zug 61370/61450 (sonst 0.20 Uhr ab Frankfurt (O.)) fährt erst ab Müllrose und 22 Min. später. Zug 61331 (sonst 4.11 Uhr ab Beeskow) fährt 21 Min. später und endet in Müllrose.	
	Frankfurt (O.) ↔ Frankfurt (O.) Neubereseinchen	Sa, 8. 2. Mo, 24. 2.–Di, 25. 2. Mo, 24. 3.–Di, 25. 3.	Zugausfall ab ca. 21 Uhr. Ersatz mit Stadtlinie 984 oder Tram 1 und 5. Zugausfall jeweils über Nacht von 21–5 Uhr. Ersatz mit Stadtlinie 984 oder Tram 1 und 5.	
	RB54	Berlin Ostkreuz ↔ Oranienburg	Sa, 8. 2. + So, 9. 2. Sa, 22. 2. + So, 23. 2.	Zug 61495 (20.48 Uhr ab Rheinsberg) entfällt. Ersatz mit S-Bahn. Zug 61495 (20.48 Uhr ab Rheinsberg) entfällt. Ersatz mit S-Bahn.
Löwenberg ↔ Rheinsberg		Fr, 14. 2. Mi, 26. 2.	Zugausfall ab 19.30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus. Zug 61406 (sonst 4.38 Uhr ab Löwenberg) fährt ca. 34 Min. später.	
Berlin Ostkreuz ↔ Rheinsberg		Mo, 3. 3.–Mo, 30. 6.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit Bus.	
RB60		Letschin ↔ Frankfurt (Oder)	So, 15. 12.–So, 23. 3.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit Bus.
	Eberswalde ↔ Niederfinow	Do, 27. 2. + Do, 27. 3. Mo, 10. 3.	Zugausfall jeweils ab 20.30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus. Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.	
RB63	Eberswalde ↔ Joachimsthal	Di, 11. 2.–Do, 13. 2. Di, 11. 3.–Do, 13. 3.	Zugausfall jeweils über Nacht von ca. 21–6 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.	

FAHRPLANABWEICHUNGEN

Die Infrastruktur, auf der die Niederbarnimer Eisenbahn unterwegs ist, muss regelmäßig überprüft, instand gehalten oder erneuert werden. Baumaßnahmen der Deutschen Bahn oder anderer Infrastrukturbetreiber sind daher immer wieder notwendig. Diese Seite gibt Ihnen einen Überblick über die Einschränkungen in den nächsten Wochen auf den NEB-Linien. Die jeweils aktuellen Informationen zu bestehenden Einschränkungen finden Sie auch auf unserer Website unter www.NEB.de. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Da sich auch kurzfristig noch Änderungen ergeben können, informieren Sie sich bitte vor Reiseantritt über Ihre Verbindung.



- Regelverkehr
- leichte Einschränkungen (z. B. Verspätungen)
- schwerere Einschränkungen (z. B. Ersatzverkehr)



**verkehrs
wende** 



**Mit der VBB-App
„Bus & Bahn“
komme ich überall hin.**

**Die Verkehrswende.
Ich steig ein!**

**Verkehrsverbund
Berlin-Brandenburg**

vbb.de/verkehrswende